
Ergebnisprotokoll der 5. Sitzung des Bürgerbeirats Strukturwandel Mitteldeutsches Revier Sachsen-Anhalt

Datum: Samstag, 30. November 2024, 10:00 bis 14:00 Uhr

Ort: Merseburger Ständehaus, Oberaltenburg 2, Merseburg

1 Agenda

Uhrzeit	Programmpunkte
10:00	Begrüßung, Ablauf, Vorstellung
10:10	Informationen und Updates
11:40	Strukturentwicklungsprogramm konkret: Handlungsfelder, Zielecluster und die Bedeutung für Ihre Kreise (in Kleingruppen) <i>12:30 bis 13:00 Uhr Mittagsimbiss</i>
13:30	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse
14:00	Ausblick und Verabschiedung

2 Teilnehmende

Anwesende Beiratsmitglieder: 15 Teilnehmende

Anwesende der Stabsstelle „Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier“, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt:

- Peter Vogt (Stellvertretender Leiter der Stabsstelle)
- Annemarie Kleeblatt

Anwesende von Prognos (Moderation):

- Christian Schoon
- Christina Schenten

3 Ergebnisse der Programmpunkte

3.1 Informationen und Updates

Neumitglieder

Der Bürgerbeirat begrüßt die beiden Neumitglieder, die aus der Stadt Halle und aus Mansfeld-Südharz nachgerückt sind.

Anmerkungen zum Protokoll

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll zur Sitzung am 7. September 2024. Das Protokoll ist somit abgenommen und kann in anonymisierter Form veröffentlicht werden.

Erkenntnisse der Veranstaltungsberichte und der Diskussion

Bürgerbeirat stärkt den Strukturwandel

In kommunalen Veranstaltungen sind die Revierpioniere nicht immer bekannt: Bürgerbeiratsmitglieder weisen genauso wie kommunale Strukturwandelmanager*innen auf Förderungsmöglichkeiten durch Revierpioniere hin.

Einbeziehung von KMU mit Regionalbezug

Die Bedarfe von KMU mit Regionalbezug sind genauso zu berücksichtigen wie industrielle Großkonzerne. Themen der KMU sind vor allem Planungssicherheit, Zugang zu öffentlichen

Fördermitteln und eine dialog-orientierte Zusammenarbeit mit den Kommunen, Kreisen und Landesbehörden.

Fördermittelzugänge in der Breite ermöglichen

Die Revierpioniere schaffen eine wahrnehmbare Verwirklichung der regionalen Entwicklung vor Ort. Es bedarf der Erleichterung von Fördermittelakquisen und -verwaltung für kleinere Vereine und ehrenamtsbasierten Akteur*innen, um die Akteursvielfalt und breite Akzeptanz zu erhöhen. Es gilt zu beachten, dass es einzelne „schwarze Schafe“ gibt, die mit starkem Eigeninteresse handeln.

Kontroverse Projekte gut kommunizieren

Für mit Skepsis begegneten Projekten, z.B. den Bau einer Therme in Bad Lauchstädt (nicht über Investitionsgesetz Kohleregionen gefördert), bedarf es konstruktiver Öffentlichkeitskommunikation, um positiv wahrgenommene Projekte, z. B. die Einrichtung einer zweigleisigen Kita, nicht negativ überstrahlen zu lassen.

Kriegsschäden- & Verseuchungsbeseitigung

Die starke Bodenverseuchung durch Chemie-Industrie und vergangene militärische Nutzungen (z.B. Senfgas-Produktion in Halle Ammendorf) steht im Gegensatz zur Entwicklung von Natur und Umwelt: Welche Rolle kann der Strukturwandel für Kriegsschäden- & Verseuchungsbeseitigung einnehmen, auch wenn die Beseitigung von Altlasten sehr teuer ist und nur max. 50 Prozent der Fördersumme eines Projektes dafür verwendet werden dürfen? In jedem Fall wäre eine allein stehende Altlastensanierung kein förderfähiges Projekt, d.h. es muss auch ein Nutzungskonzept für die hergerichteten Flächen geben (wie auch bei anderen Projekten z.B. im Chemiepark Zeitz der Fall)

Entwicklung von (interkommunalen) Gewerbe- und Industriegebieten (z.B. Burgenlandkreis und Leuna 3)

Auf Seiten der Landwirtschaft besteht Sorge hinsichtlich Flächenversiegelung, Ertragsverlust und betrieblichen Strukturveränderungen durch die Neustrukturierung ihrer Flächen. Die mediale Kraft dieser Interessensgruppe sollte bei den Diskussionen berücksichtigt werden.

Der Gesamtprozess aus vorplanungsrechtlichen Schritten, Flächenentwicklung und -erschließung von Gewerbe- und Industriegebieten sollte in einem Dialogprozess im Sinne der Region organisiert werden. Die strategische Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten sollte zur regionalen „Gesamtlogik“ passen.

Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation nach außen

Es besteht Einigkeit, die Tätigkeiten des Bürgerbeirats aktiver in die Öffentlichkeit zu tragen. Dies dient der Transparenz und beugt Missverständnissen vor (bspw. der Annahme, dass der Bürgerbeirat über die Bewilligung von Projekten entscheidet – stattdessen formuliert er Empfehlungen).

Es steht den Mitgliedern der Bürgerbeirats frei, auf ihren persönlichen Social-Media-Kanälen von ihren Tätigkeiten für den Bürgerbeirat zu berichten. Dabei gilt es zu beachten:

- Fotos von anderen Personen bzw. Mitgliedern dürfen nur nach vorheriger Genehmigung veröffentlicht werden.
- Bei kritischen (Presse-)Anfragen oder gar Anfeindungen stehen Prognos sowie die Stabsstelle Strukturwandel den Mitgliedern jederzeit zur Verfügung.
- Es existieren zum Thema Strukturwandel offizielle Social-Media-Kanäle des Landes sowie der einzelnen Kreise.

Interne Kommunikation im Bürgerbeirat

Prognos stellt die Kommunikationskanäle Miro (Sammlung von Informationen) und Signal (Austausch zwischen den Mitgliedern des Bürgerbeirats) vor (s. Anhang 241130_BB_Sitzung5_Folien). Die Teilnahme ist freiwillig. Die Mitglieder des Bürgerbeirats sind mit der Verwendung der Kanäle einverstanden.

Planung 2025/2026

Prognos stellt die inhaltliche Planung für 2025 und 2026 vor (s. Anhang 241130_BB_Sitzung5_Folien).

Der Bürgerbeirat wird 2025 jeweils vor der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA) stattfinden, um die Empfehlungen für besprochene Projekte noch besser zu verankern. Prognos arbeitet die Ergebnisse so auf, dass sie optimal in der IMA kommuniziert werden können. Da der Bürgerbeirat formal nicht selbst teilnehmen kann, stellt die Stabsstelle die Ergebnisse vor. Zudem wird weiterhin die Sprecherin bzw. der Sprecher (und ggf. ein weiteres Mitglied) des Bürgerbeirats in den Reviaraussschuss entsendet, um sicherzustellen, dass die Anliegen und Perspektiven des Beirats auch hier Gehör finden.

Termine 2025

Gemäß der vor der Sitzung digital erfolgten Abfrage unter den Mitgliedern finden die nächsten Sitzungen des Bürgerbeirats an voraussichtlich folgenden Terminen statt (jeweils samstags, 10 bis 14 Uhr):

- 15. Februar
- 17. Mai
- 23. August
- 22. November

3.2 Strukturentwicklungsprogramm konkret: Handlungsfelder, Zielecluster und die Bedeutung für die Kreise

In drei Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden jeweils drei der neun Zielecluster, die in der „Fortschreibung des Strukturentwicklungsprogramms“ festgelegt wurden. Die Ergebnisse der Diskussionen:

Wirtschaftliche Kernbranchen für das Mitteldeutsche Revier

- **Chemieindustrie:** energieintensives Rückgrat der Region

- Entwicklung einer **Kreislaufwirtschaft** / Circular Economy, unter Berücksichtigung der Abfallwirtschaft
- Forschung und Vertrieb von **industriellem Hanf**
- **Tourismus** sowie **Kultur- und Kreativwirtschaft** als regionale Stärke
- Potenziell ertragreiche Landwirtschaft für Lebensmittelproduktion durch **überdurchschnittlich hochwertige Bodenqualität**
- Mitteldeutsches Revier ist eine **Forschungsregion** und steht für **Zukunftsbranchen** wie IT oder Cyber Security

Wirtschaftliche Stärkung des Mitteldeutschen Reviers durch...

- eine **Wasserstoffstrategie**
- Berücksichtigung der **Flächenkonkurrenzen** sowie hohen **Energie- und Wasserverbrauchs**
- finanzielle Stärkung der **Kultur- und Kreativwirtschaft als Innovationstreiber**
- aufeinander abgestimmte **Dialoge** mit Bürger*innen und Stakeholder*innen sowie Öffentlichkeitskommunikation
- gleichwertige, ganzheitliche und strukturpolitische **Einbindung von Mittelstädten, Kommunen und Dörfern**
- **energie- & klimaangepasste Infrastrukturentwicklung** (Begrünungen, kommunale Einflussnahme auf Energieversorgung)
- **Kopplung zwischen Wissenschaft/Forschung und Wirtschaft**

Digitale und verkehrstechnische Anbindung vom Nutzenden her denken, um...

- **Bildung zugänglich(er) zu machen:** Sehr weite Anfahrtswege für Kinder (Busfahrten starten teilw. um 5:30)
- **ländliche Anschlussfähigkeit** zu gewährleisten:
 - modernes Arbeiten (Home Office, Remote Working) in den Dörfern,
 - Wege zur Arbeitsstelle in die Mittelzentren oder Gewerbegebiete für Fachkräfte
 - Grunddaseinsversorgung für alle Bevölkerungsgruppen und Generationen (ärztliche Versorgung)

Landschaft und Tourismus für die Region

- **Widersprüchliche Projekte erkennen und vermeiden:** Unverständnis bei den Bürger*innen wenn zeitgleich Tourismus und Deponieausbau gefördert wird
- **Erhalt und Pflege bestehender Angebote**, z.B. Museen und Natur

Mobilität im Mitteldeutschen Revier

- Mobilitätsprojekte sollten **Bedarfe** (z. B. von Schülerinnen und Unternehmen) berücksichtigen. Transparente **Kommunikation** (z. B.: Warum braucht es Umgehungsstraßen und was soll damit langfristig bewirkt werden?) schafft Vertrauen.
- Zukunftstechnologie „autonomes Fahren“ fördern

Hohe regionale Bedeutung von Bildung, Aus-/Weiterbildung, Fachkräftesicherung

- Angebote häufig **zu dezentral** für Jugendliche: Erreichbarkeit sichern, ggf. Unterbringung zur Verfügung stellen
- **Standortmarketing:** Praktika auf dem Land!

3.3 Ausblick und Verabschiedung

Prognos setzt die **Kommunikationskanäle** Signal und Miro auf und sendet die Zugangsdaten an die Mitglieder.

Die **nächste Sitzung** findet am 15. Februar 2025 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld statt. Als mögliche Orte werden das Industrie- und Filmmuseum Wolfen sowie das Wasserzentrum Bitterfeld angefragt.

Anhang: 241130_BB_Sitzung5_Folien